



## 2,734: Soziologie: Soziologie der Alltagskultur

### Fach-Informationen

---

ECTS-Credits: 2

### Zugeordnete Veranstaltungen

---

Stundenplan	Sprache	Dozent(in)
<a href="#">2,734,1.00 Soziologie: Soziologie der Alltagskultur</a>	Deutsch	<a href="#">Kritzmöller Monika</a>

### Veranstaltungs-Informationen

---

#### Veranstaltungs-Vorbedingungen

---

#### Veranstaltungs-Inhalt

---

##### Ziele:

- Steigerung der Reflexionskompetenz in einer soziologischen Perspektive
- Entwicklung eines soziologischen Verständnisses von Alltag, Wirtschaft und Gesellschaft
- Kenntnis verschiedener Ebenen der Alltagskultur und Fähigkeit, deren Erklärungskraft und Grenzen zu beurteilen
- Kompetenz, auf die Leitfrage jeder Veranstaltung qualifizierte Antworten zu geben

Die zentralen Themen einer Gesellschaft schreiben sich ein in die von ihren Akteuren hervorgebrachten Artefakte. Gesellschaftsstruktur und Lebensstil, Sozialkontakte und Kommunikationsformen, soziale Ungleichheit und symbolische Bezeugungen von Identität: Sie alle kommen in verschiedensten Formen der Alltagskultur zum Ausdruck. Die Bedeutung der Alltagskultur reicht damit weit über eine scheinbar unverbindliche und willkürliche Oberfläche hinaus. Deshalb bietet sich das Thema „Alltagskultur“ auch an, die Grundlagen der Soziologie zu erarbeiten und zu vermitteln. Eine Auseinandersetzung mit dem Phänomen der Mode eröffnet das Thema und macht deutlich, dass Moden und ihre Veränderungen ein sensibler Indikator sozialer Prozesse sind. Die folgenden Veranstaltungen definieren den Gegenstand der Soziologie und sollen für „soziologisches Denken“ sensibilisieren. Im Folgenden werden die alltäglichen „Hüllen des Selbst“ einer eingehenden Betrachtung unterzogen und in ihrer Botschaft hinterfragt: Statussymbole sind nicht beliebige Oberflächlichkeiten, sondern tief greifender Ausdruck der jeweiligen Gesellschaftsstruktur. Kultur und soziale Verortung werden tief im Körper verankert, denn der individuelle Körper ist immer auch ein sozialer Körper, geprägt von gesellschaftlichen Kontexten. In diesen Körper aufgenommen und eingeschrieben wird auch die Ernährung, welche jenseits ihrer physiologischen Bedeutung eine differenzierte Symbolik gesellschaftlicher Rituale beinhaltet. Die gebaute und ge-wohnte Umwelt zeichnet Spuren alltäglicher Lebensroutinen auf, begrenzt und eröffnet Handlungsräume. Sie visualisiert so die Bandbreite kultureller Unterschiede. All dies findet seinen Widerhall in der Werbung: Sie soll den Absatz der angepriesenen Produkte fördern – und spricht zugleich Bände über das werbende Unternehmen wie auch die von ihm definierte Zielgruppe. Diese vielfach so nicht intendierte Botschaft „zwischen den Zeilen“ lässt sich mit Hilfe sozialwissenschaftlicher Methoden erfassen. Summa summarum ist die Soziologie „die“ Wissenschaft zur Erstellung einer differenzierten Zeitdiagnostik. All diese Teilaspekte werden unter Zugrundelegung soziologischer Literatur aus unterschiedlichen Epochen dieser Disziplin betrachtet. Der theoretische Hintergrund wird jeweils angewandt in der Analyse konkreter Phänomene der Alltagskultur. Zielsetzung ist die Steigerung der Reflexionskompetenz und die Entwicklung eines soziologischen Verständnisses von Alltag, Wirtschaft und Gesellschaft.

#### Veranstaltungs-Struktur

---

18.02.09	Was ist „en vogue“? Mode aus soziologischer Perspektive
25.02.09	Was ist Soziologie? Eine Annäherung an das „soziologische Denken“
04.03.09	Wie lässt sich soziales Handeln deutend verstehen? Soziologische Grundbegriffe
11.03.09	Wie visualisieren Statussymbole die Struktur der Gesellschaft? Thorstein Veblens „Theorie der feinen Leute“
18.03.09	Wie wird das Alltägliche inszeniert? Auf dem Runway des Zeigens und Versteckens

- 25.03.09 Vor welche Herausforderungen stellt die  
Multioptionsgesellschaft?  
Individualisierung im Raum unbegrenzter  
Möglichkeiten
- Break
- 15.04.09 Was ist der gesellschaftliche Sinn der Sinne?  
Die Ästhetik von Sozialkontakten
- 22.04.09 Was macht Essen zum sozialen Ereignis?  
Georg Simmels Soziologie der Mahlzeit
- 29.04.09 Was ist gesund – was ist krank?  
Eßstörungen als Ausdruck gesellschaftlicher  
Entwicklungen
- 06.05.09 Welche Botschaft vermittelt unsere gebaute  
Umwelt?  
Eine Analyse immobiler Lebenswelten
- 13.05.09 Wie verkörpern Baustoffe ein kulturelles  
Verständnis?  
Polaritäten einer nachhaltigen Entwicklung
- 20.05.09 Warum kann Schokolade sozialisierend wirken?  
Die filmische (Re-)Produktion gesellschaftlicher  
Wirklichkeit in „Chocolat“

### Veranstaltungs-Literatur

---

1. Was ist en vogue?

Mode aus soziologischer Perspektive

Kritzmöller, Monika (2007). Körperkult? – Kultkörper!.

Aitrang: flabelli. S. 124-156.

2. Was ist Soziologie?

Eine Annäherung an das „soziologische Denken“

Giddens, Anthony (1999). Soziologie. 2. überarbeitete Aufl., Graz/Wien: Nausner & Nausner; daraus Kapitel 1:  
Was ist Soziologie?, S. 1-17.

3. Wie lässt sich soziales Handeln deutend verstehen?

Soziologische Grundbegriffe

Weber, Max ([1921] 1972). Wirtschaft und Gesellschaft, 5. rev. Aufl., Tübingen: Mohr; daraus Auszüge aus  
Kapitel 1: Soziologische Grundbegriffe, S. 1-(...)4, 12-13.

4. Wie visualisieren Statussymbole die Struktur der Gesellschaft?

Thorstein Veblens „Theorie der feinen Leute“

Veblen, Thorstein (1997) [1899]. Theorie der feinen Leute. Frankfurt am Main: Fischer. S. 40-107.

5. Wie wird das Alltägliche inszeniert?

Auf dem Runway des Zeigens und Versteckens

Goffman, Erving (2003 [1959]) Wir alle spielen Theater. Die Selbstdarstellung im Alltag. München: Piper; daraus  
S. 19-71.

6. Vor welche Herausforderungen stellt die Multioptionsgesellschaft? Individualisierung im Raum unbegrenzter  
Möglichkeiten

Gross, Peter (1994). Die Multioptionsgesellschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp. S. 40-70.

7. Was ist der gesellschaftliche Sinn der Sinne?

Die Ästhetik von Sozialkontakten

Barlösius, Eva (2000). Über den gesellschaftlichen Sinn der Sinne. In: Koppetsch, Cornelia (Hrsg.). Körper und  
Status. Zur Soziologie der Attraktivität. Konstanz: UVK.

8. Was macht Essen zum sozialen Ereignis?

Georg Simmels Soziologie der Mahlzeit

Simmel, Georg (1998) [1910]. Soziologie der Mahlzeit. In: Lichtblau, Klaus (Hrsg.). Soziologische Ästhetik.  
Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. S. 183-190.

9. Was ist gesund? Was ist krank?

Eßstörungen als Ausdruck gesellschaftlicher Entwicklungen

Gugutzer, Robert (2005). Der Körper als Identitätsmedium: Eßstörungen. In: Schroer, Markus. Soziologie des  
Körpers. Frankfurt am Main: Suhrkamp. S. 323-355.

10. Wie schreiben sich Lebensformen in die gebaute Umwelt ein? Eine soziologische Betrachtung der  
Architektur

Weresch, Katharina (2004). Der Prozess der Wohnzivilisierung – architektursoziologisch betrachtet. In: Schäfers, Bernhard. Architektursoziologie. Beiträge der Ad-hoc-Gruppe „Architektursoziologie“, 32. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie. Karlsruhe. S. 5-16.

11. Wie verkörpern Baustoffe das kulturelle Verständnis?  
Polaritäten einer nachhaltigen Entwicklung

Pankoke, Eckart (2004). „Beton“ und „Bambus“. Globalisierungsdruck und nachhaltige Entwicklung. In: Fürstenberg, Friedrich; Osterdiekhoff, Georg W. (Hrsg.). Globalisierung ohne Grenzen? Soziologische Beiträge zum Entgrenzungsdiskurs. Hamburg: Verlag Dr. Kovac. S. 257-286.

12. Warum kann Schokolade sozialisierend wirken?  
Die filmische (Re-)Produktion gesellschaftlicher Wirklichkeit in „Chocolat“

/Film/

## Veranstaltungs-Zusatzinformationen

### Prüfungs-Informationen

#### Prüfungsform

**Zentral - mündliche Prüfung (Einzelprüfung in Gruppen) (100%, mind. 15 Min.)**

**Bemerkung:** Vier KandidatInnen werden innerhalb einer Prüfungsgruppe jeweils 15 Minuten lang unter Anwesenheit der übrigen drei KandidatInnen geprüft.

#### Prüfungs-Hilfsmittel

##### **Closed Book**

Die folgende Regelung gilt für alle Prüfungen, unabhängig von Bedarf und Einsatz:

- Ein einfacher Taschenrechner ist zugelassen (Definition des einfachen Taschenrechners: siehe Hilfsmittelreglement vom 14. Dezember 2010 und beachte das Merkblatt «Taschenrechner»). Weitere EDV- und elektronische Kommunikationsmittel wie Notebooks, PDAs und Mobiltelefone etc. sind nicht erlaubt.
- Ein zweisprachiges Wörterbuch (ohne Handnotizen) darf benutzt werden, wenn die Prüfungsfragen und/oder -antworten nicht der Muttersprache entsprechen. Elektronische Wörterbücher sind nicht erlaubt.
- Die Beschaffung der erwähnten Hilfsmittel (inkl. Taschenrechner) ist ausschliesslich Sache der Studierenden.
- Es sind keine weiteren Hilfsmittel zugelassen.

**Fragesprache: Deutsch**

**Antwortsprache: Deutsch**

### Prüfungs-Inhalt

#### **Zweck und Inhalt der Prüfung**

Der Zweck dieser Prüfung liegt darin, dass die Studierenden auf der Assessment-Stufe nicht nur hinsichtlich ihrer schriftlichen, sondern auch hinsichtlich ihrer mündlichen Ausdrucksfähigkeit geprüft werden. Denn es wird im späteren Berufsleben nachhaltig darauf ankommen, dass fachliche Kompetenz auch in mündlicher Kommunikation zum Tragen kommt.

Aus dieser Zweckbestimmung folgt erstens, dass in der mündlichen Prüfung nicht einfach Fachwissen abgefragt wird, sondern dass die Reflexionskompetenz geprüft werden soll, also die Fähigkeit, mit dem erlernten Fachwissen auch reflektieren, analysieren und argumentieren zu können.

Zweitens folgt daraus, dass nicht nur fachliche Reflexionskompetenz, sondern auch die Kommunikationskompetenz, also die mündliche Darstellungs-, Ausdrucks- und Diskussionsfähigkeit geprüft wird.

#### **Form der Prüfung**

Die Prüfung findet in Gruppen zu ca. 4 Studierenden statt (jeder Kandidat / jede Kandidatin wird einzeln geprüft, im Beisein der anderen 3 Kandidaten/-innen).

Die Dauer der Prüfung beträgt 15 bis 20 Minuten pro Kandidat/in.

#### **Gegenstand der Prüfung**

Gegenstand der Prüfung ist der gesamte Stoff der Lehrveranstaltung. Erwartet werden

- a) Kenntnis der behandelten Theorien;
- b) Fähigkeit zur Formulierung und Bearbeitung von Problemstellungen anhand des gelernten Wissens;
- c) Fähigkeit zur kritischen Diskussion einzelner Positionen und Thesen und zur Bildung einer eigenen Einschätzung.

Es wird empfohlen, sich anhand des Skriptums, der abgegebenen Handouts (bzw. der auf der Lernplattform publizierten Folien; Relevanter Stand: Freitag, 22 Mai 2009, 23:59h) und der eigenen Notizen auf die Prüfung vorzubereiten.

### Prüfungs-Literatur

---

Die Prüfungsliteratur ist identisch mit der dem Kurs zugrunde liegenden Literatur.

**Beachten Sie bitte:**

---

***Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass dieses Merkblatt verbindlich ist und vor anderen Informationen wie persönlichen Datenbanken der Dozenten/-innen, Angaben in den Vorlesungen etc. unbedingt den Vorrang hat.***

---

25.04.2013 07:39  
gültig für das Frühjahrssemester 2009  
Version 1 vom 01.01.0001